

## Pressemeldungen

19.11.2010

### ZdK gegen Spekulationen mit Nahrungsmitteln

Vollversammlung des ZdK am 19./20. November 2010

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) fordert ein nachhaltiges und weltweites Vorgehen gegen rein renditegetriebene Spekulationen auf Nahrungsmittel.

"Das Menschenrecht auf Nahrung und das Ziel der Ernährungssicherheit sind Prüfsteine für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung. Es gibt eine moralische Verpflichtung zur Bekämpfung des Hungers. Doch Hunger wird gemacht – und hier liegt der eigentliche Skandal", heißt es in einer Erklärung mit dem Titel "Globalisierung gerecht gestalten – Die Ernährungskrise in den Fokus der Krisenbekämpfung stellen", die die Vollversammlung des ZdK am Freitag, dem 19. November 2010 verabschiedet hat.

In dieser Erklärung verurteilt das ZdK rein renditegetriebene Spekulationen auf Nahrungsmittel. "Nahrungsmittel sind keine Anlageklasse wie andere Finanzmarktinstrumente. Während Investoren von steigenden Preisen profitieren, werden Millionen Menschen in den Hunger getrieben", unterstreicht das ZdK. "Der Börsenwert übersteigt die Produktionsmengen um ein Vielfaches. Diese Entkopplung von Real- und Finanzwirtschaft birgt enorme Risiken und macht die Nahrungsmittelmärkte zu einem Unruheherd mit kaum abschätzbaren Folgen. Die Aussicht auf Spekulationsgewinne verleitet zum Horten von Ernteerträgen und ausländischen Hilfslieferungen, um sie später gewinnbringend auf dem Weltmarkt zu verkaufen. Die Ärmsten der Armen tragen die Folgen."

Das ZdK beobachtet mit Sorge die fortwährende Ernährungskrise, die seit 2007 durch steigende Nahrungsmittelpreise noch zusätzlich verschärft wird. Es weist auf einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen der Ernährungskrise und der Finanz- und Wirtschaftskrise hin, da internationale Investoren auf der Suche nach neuen Anlagemöglichkeiten verstärkt in Nahrungsmittelmärkte investieren und damit starke Preisschwankungen auslösen können.

Das Problem der Ernährungsunsicherheit müsse sowohl mit Sofortmaßnahmen als auch in einer langfristigen Perspektive in Angriff genommen werden, fordert das ZdK. So setzt es sich für die Einführung einer internationalen Finanztransaktionssteuer als Steuer auf alle spekulationsrelevanten Finanztransaktionen ein und fordert eine konsequente Regulierung der Nahrungsmittelmärkte, um den Missbrauch von Nahrungsmitteln als reine Spekulationsobjekte zu stoppen.

Die Bundesregierung ruft es auf, sich auf internationaler Ebene für eine gerechte Agrarpolitik einzusetzen. Dazu zählten unter anderem die Förderung von kleinbäuerlichen Betriebsformen, genossenschaftlichen Zusammenschlüssen, die Förderung lokaler Marktzugänge und der Aufbau einer tragfähigen, einkommensschaffenden Infrastruktur mit Beratungsdiensten. Für unabdingbar hält das ZdK die selbstkritische Überprüfung der europäischen Agrarsubventionen, die die lokalen Märkte in den Entwicklungsländern zerstören und die Nahrungsmittelpreise verzerren.

( Den Wortlaut der Erklärung finden Sie unter [www.zdk.de](http://www.zdk.de) )

◀ zurück zur Übersicht

© ZdK 2010

Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)

Generalsekretariat

Hochkreuzallee 246

53175 Bonn

Telefon: 0228 / 38297-0

Telefax: 0228 / 38297-44

E-Mail: [info@zdk.de](mailto:info@zdk.de)

Link zur dieser Seite: [www.zdk.de/pressemeldungen/meldung.php?id=616](http://www.zdk.de/pressemeldungen/meldung.php?id=616)